

# Politik unterstützt Tierschutzlabel

Zahlreiche Vertreter aus Politik und Wirtschaft nutzten die Gelegenheit, sich in Berlin im Rahmen eines Parlamentarischen Abends des Deutschen Tierschutzbundes über das zweistufige Tierschutzlabel des Verbandes auszutauschen.

Das Parlamentarische Tierschutzfrühstück des Deutschen Tierschutzbundes ist im politischen Berlin bekannt, doch neu war das Angebot, einen Abend zu nutzen, um sich zum Thema „Das Tierschutzlabel Für Mehr Tierschutz“ auszutauschen. In Sarah Wieners Restaurant „Hamburger Bahnhof“ in Berlin Mitte, trafen sich über 100 Personen, darunter zahlreiche Bundestags- und Landtagsabgeordnete aller Fraktionen, die beteiligten Vermarkter, Vertreter des Handels, der Landwirtschaft, des Bundeslandwirtschaftsministeriums und befreundeter Verbände beim Parlamentarischen Abend des Verbandes. Ziel war es, aktuelle Hintergründe zu erläutern, die Möglichkeit zur Diskussion zu bieten, aber auch kritische Fragen zu beantworten.

## Eine positive Bilanz

Fast 18 Monate nach dem Start des Verkaufs von Produkten mit dem Tierschutzlabel zog Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, grundsätzlich eine positive Bilanz. Das bedeutet keineswegs, die Politik aus der Verantwortung zu entlassen: „Es bleibt bei unserer Grundforderung nach höheren gesetzlichen Standards und einer nationalen Kennzeichnung.“ Schröder nutzte zudem die Gelegenheit Danke zu sagen – vor allem bei den Landwirten, den Vermarktern und den Handelsunternehmen, die die ersten Schritte nahezu als Pioniere mitgegangen sind: „Sie reden nicht, Sie handeln. Das ist mutig und wir sind überzeugt, dass sich das auch für Sie mittelfristig, für die Tiere kurzfristig auszahlt.“ Dr. Maria Flachsbarth,

Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, die kurzfristig für den angekündigten Bundesminister Christian Schmidt eingesprungen war, lobte sowohl die „hochwertige und gewinnbringende Zusammenarbeit“ mit dem Verband, der bei so vielen Themen „am Ball“ bleibt, als auch das transparente Tierschutzlabel als „Leuchtturmprojekt“. Flachsbarth: „Ich will, dass sich das Tierschutzlabel weiter erfolgreich entwickelt. Dafür setze ich mich ein.“ Sie sagte sowohl weitere Forschungsförderung als auch ihre persönliche politische Unterstützung zu. Im Anschluss dankte Schröder für bereits geflossene Fördermittel.

Die positive Entwicklung des Labels konnte Dr. Brigitte Rusche, Vizepräsidentin des Deutschen Tierschutzbundes, mit Fakten untermauern: ein schneller Anstieg der teilnehmenden Höfe im Bereich der Masthühner auf 38, die erprobte Machbarkeit auch im Mastschweine-Bereich, etliche Handelsunternehmen, die sich beteiligen. Zudem erläuterte sie die Grundprinzipien des Labels und die Herangehensweise des Verbandes. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion, moderiert vom Redakteur der Lebensmittel Zeitung, Dirk Lenders, berichteten zwei Landwirte der ersten Tierschutzlabel-Stunde, Anton Attenberger und Henning Harms, dem Publikum von ihren Erfahrungen: „Wir arbeiten mit einem besseren Gefühl und mit mehr Freude. Das Spannendste ist aber die ständige Weiterentwicklung und das Tüfteln“,

so Harms, der Schweine nach den Kriterien der Einstiegsstufe hält.

## Label birgt Herausforderungen

Die Landwirte spüren die Herausforderungen des Labels am stärksten. „Die Verbraucher müssen eine Zahlungsbereitschaft dafür aufbringen und die häufige Preisschacherei des Handels hilft auch nicht weiter“, fordert Hühnerwirt Attenberger, der seine Produkte unter der Marke „Privathof“, unter der Wiesenhof nach den Richtlinien der Einstiegsstufe des Tierschutzlabels arbeitet, vermarktet. Geht es um das Tierschutzlabel, geht es aktuell auch um die Initiative Tierwohl. Die Methodik der Initiative, der bunte Strauß von Wahlkriterien, ist nach dem bisherigen Stand nicht der Weg, bei dem es den Tieren besser geht. Der Deutsche Tierschutzbund wiederholte seine Kritik der sogenannten Branchenlösung.

Parallel zu den Vorträgen konnten sich die Besucher anhand live übertragener Bilder aus einem zertifizierten Hühner- und Schweinestall selbst einen Eindruck von den Tieren und ihrer Umgebung verschaffen. Dass die Tiere deutlich mobiler sind, war gut zu erkennen. Nach den Vorträgen kam es dann zu vielen Einzelgesprächen. Weitere Informationen zum Tierschutzlabel unter [www.tierschutzlabel.info](http://www.tierschutzlabel.info). MARION DUDLA





V.l.n.r.: Vera Stieder, Kerstin Lenz, Renate Seidel, Wolfgang Apel, Friedrich Ostendorff und Christina Jantz.



V.l.n.r.: Anton Attenberger, Henning Harms, Dr. Brigitte Rusche und Moderator Dirk Lenders bei der Podiumsdiskussion zum Tierschutzlabel.



In angenehmer Atmosphäre im Restaurant „Hamburger Bahnhof“ in Berlin-Mitte, nutzten die Gäste des Deutschen Tierschutzbundes die Gelegenheit, noch vor der Sommerpause zu einem Parlamentarischen Abend zum Tierschutzlabel zusammenzukommen.



V.l.n.r.: Florian Obner (CSU), Dr. Maria Flachsbarth, Parlamentarische Staatssekretärin, und Thomas Schröder.



V.l.n.r.: Urte Warncke, Ulrich Müller und Ralf Marggraf. Im Hintergrund werden Live-Bilder aus einem zertifizierten Hühnerstall gezeigt.